

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

38. Jahrgang

Nr. 1

Januar 2008

Erscheint 3 mal jährlich

Turnverein Inkwil

Adresse:	Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil	
Präsident:	Simon Ingold, Bitziusstrasse 15, 3360 Herzogenbuchsee	079 323 69 90
Oberturner:	Thomas Ingold, Dorfstrasse 20, 3366 Bettenhausen	062 961 03 54
Redaktion:	Marlis Ramel, Oenzbergstrasse 9, 3375 Inkwil	062 961 51 64
Stammlokal:	Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil	062 961 13 05
Bankkonto:	Nr. 16738.87, Raiffeisenbank Aeschi, Luzernstrasse 5, 4556 Aeschi	
Satz:	DT & B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 23c, 4537 Wiedlisbach	032 636 23 23
Druck:	Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 44 77

Liebe Leserin, lieber Leser

Sitze momentan in der schönen Innerschweiz – genauer gesagt in Stans-Oberdorf, KP Dienstkompanie. Wieder mal ist WK angesagt... Auch wenn die psychischen und auch physischen Belastungen für die Truppe und vor allem für das Kader hier immens sind (...), habe ich mich entschlossen, den Laptop mitzunehmen und einmal nach Arbeitsschluss (23.30 Uhr) statt einem Bier noch meinen Jahresbericht übers vergangene Jahr zu Papier zu bringen...

Nun denn, here we go:

Im Januar durften wir unserer Kundschaft wiederum unseren berühmten geschmolzenen Käse servieren. Hat glaub ich allen geschmeckt, was ich so gehört habe. Eine Woche später durfte ich dann zum ersten Mal die Hauptversammlung leiten. Glaube, wir haben uns gut geschlagen. Wolfi und Jimmy haben ihre jeweiligen Ehrungen mehr als verdient.

Im Februar stand dann mein erstes Skiweekend seit 10 Jahren als Mega-Giga-Ultra-was-auch-immer-Carver auf dem Programm. War schön wieder auf den Brettern zu stehen. Die neu formierte Küchenmannschaft hat sich bravourös geschlagen. Ob sie das nächste Jahr wohl wieder toppen können...? Auch der Abend war sehr unterhaltsam und kurzweilig.

Heuer haben wir uns entschlossen, das Trainingsweekend wieder einmal ausserhalb von Inkwil durchzuführen. Sumiswald hiess das erklärte Ziel – eine Anlage, die absolut keine Wünsche offen lässt. Dieses anstrengende Wochenende hat uns sicher einen grossen Schritt näher an unsere Toppform gebracht.

Die Turnfahrt führte uns ins schöne «Gumis» oder auch «Gondiswil». Also die Kaffeepause auf der Hohwacht haben wir uns verdient. Nach einer mehr oder weniger feuchten Predigt und dem Fernseh-Interview ging's via Melchnau zurück nach Inkwil, wo wir vom Grillteam bereits sehnhelichst erwartet wurden.

Am Sonntag darauf stand unser erster diesjähriger Ernstkampf auf dem Programm – die Verbandsmeisterschaften in Kirchberg. Bei optimalen Bedingungen zeigten wir, was wir zu zeigen hatten! Glaube, wir dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein. Nächstes Mal sei lediglich die Aufstellung für den Schleuderball zu überdenken, gäu Thom... ;-)

Werte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, Liebe Turnkameraden

Der Vorstand lädt Euch alle herzlich ein zur

Hauptversammlung

vom Freitag, 25. Januar 2008, 20.00 Uhr, im Rest. Bahnhof Inkwil

Für Aktivturner ist die Hauptversammlung obligatorisch und gilt als Turnstunde.

Das Tragen des Turnbandes ist obligatorisch!

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand

Dann war da noch der viel beschriebene und kommentierte Besuch vom Fernsehen. Wir haben die Chance gekriegt, uns im Fernsehen zu präsentieren und die haben wir beim Schopf gepackt!

Ende Juni stand dann bereits der Höhepunkt des Turnerjahres 2007 an – das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld. Ein Fest der Superlative, an welchem sich das Bieler OK noch die Zähne ausbeissen wird. Perfekt organisiert – perfekt gelegen – super Leute – KEINE SACHBESCHÄDIGUNGEN! – Riesenparty – und dazu noch 900'000 Stutz Gewinn erwirtschaftet. Dem gibt es wohl nichts mehr beizufügen!

Während den Sommerferien können wir jeweils auf die organisatorischen Fähigkeiten und guten Ideen von Chrigu zurückgreifen. Wiederum ein super Programm hast du da zusammengestellt. Merci Chrigu. Einzelne Disziplinen zählen zur reaktivierte Vereinsmeisterschaft...

Ende August wagten wir uns dann an die zweite Ausgabe unserer Turnerchilbi. Das Wetter war perfekt und auch der Zuschaueraufmarsch war ganz passabel. Bergturnfahrt mit Ziel Hörnlihütte hiess es dann im September – ein sicher eindrückliches Wochenende mit super Kameradschaft... Schade konnte ich nicht dabei sein!

Wie alle Jahre hiess es auch heuer am letzten Oktober-Wochenende «Unterhaltungsabend»! Unter neuer Leitung nahm sich das OK der ganzen Sache an und ich wage zu sagen, dass dieses OK einen guten Job gemacht hat. Was mich betrifft: ich ging stolz, sehr stolz nach Hause am Sonntag!

Die Delegiertenversammlung des Turnverbandes fand heuer in Huttwil statt. Organisiert vom TV Rohrbach konnten wir miterleben, wie unser «alter» Verbandspräsi, Bruno Schmidiger, sein Amt abgab und für seine Verdienste zu Recht zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein Nachfolger wird dem einen oder anderen in Inkwil auch bekannt sein: Andreas «Uri» Urwyler vom TV Buchsi hat sich bereit erklärt, das Amt von Brünu zu übernehmen. An dieser DV durfte auch eine Inkwiler Turn-Persönlichkeit eine nicht alltägliche Ehrung entgegennehmen: Ruth Ingold (die Chlini) wurde die Verdienstnadel des STV überreicht. Herzliche Gratulation! Die nächste DV des TBOE wird übrigens Ende November 2008 in Inkwil stattfinden. Schon wieder ist es Dezember und der Chlaus kommt schon bald. Unsere Fislen sind schon fleissig an den Vorbereitungen für den diesjährigen Chlausenhöck.

Wird sicher wieder ein Superanlass. Ich freue mich!

Im 2007 durften wir im TV Inkwil eine Hochzeit und eine Geburt quasi «Live» miterleben. Nadia & Gerald / Kathrin & Roland: Nomou härzlechi Gratulation und «guet gmacht!»

Leider gab es auch heuer wieder verschiedene Todesfälle von Angehörigen und Freunden in den Familien unserer Mitglieder zu verzeichnen. Ich bin sicher, die Verstorbenen werden in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Am Ende des Jahres möchte ich mich noch bedanken – bedanken für die Unterstützung durchs ganze Jahr hindurch: bei den Inkwiler Gemeindebehörden, unseren befreundeten Vereinen (DTV Inkwil, MG Inkwil & Hornusser Wanzwil-Röthenbach), den drei Inkwiler Wirtshäusern, wo wir immer gern gesehen sind, allen Inserenten und Gönnern und allen anderen Individuen, die unserem Verein wohl gesonnen sind.

Möchte aber auch intern danken – allein könnte ich den „Laden“ nicht schmeissen. Merci meinem Vorstand und auch meinen diversen „Mentoren“, die ich immer wieder um Rat fragen kann.

Merci vüu mou!

Wünsche uns allen gute Gesundheit, viele schöne Stunden in der Halle und auf dem Wettkampfplatz, viel zu lachen, viel Motivation und Fröid ar Sach!

Machets guet!

Dr Presi: Simon Ingold

Dr Jahresbricht vom OT

Es ist so weit, den ersten Schnee haben wir bereits gesehen, überall riecht und sieht es nach Weihnachten aus und das Jahresende ist nicht mehr weit. Zeit für meinen ersten Jahresbericht.

Zusammen mit dem DTV durften wir ein produktives Trainingsweekend in Sumiswald erleben. Dies war der ideale Start in eine tolle Wettkampfsaison. Wir besuchten die Vereinsmeisterschaft in Kirchberg und das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld, an welchem wir zusammen mit dem DTV starteten. Die Tatsache, dass wir als einziger Verein des Turnverbands Bern-Oberargau-Emmental in der ersten Stärkenklasse starteten, kann uns sicher stolz machen. Wenn ich auf die vergangene Vor- und Wettkampfzeit zurückschaue, gibt es vieles, das wir noch besser machen können. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für ihren Trainings-Einsatz bedanken.

Seit der letzten Turnerpost ist wieder einige Zeit vergangen. Für mich ist es etwas vom Schönsten, mit guten Kameraden ein Wochenende wandern zu gehen. Man macht das eigentlich viel zu selten. Wenn man das in der wunderschönen Landschaft des Oeschinensees macht und dabei Steinböcke aus nächster Nähe betrachten darf, war die Bergturnfahrt eindeutig ein Highlight dieses Turner-Jahres. Ende Oktober ist für die Turnvereine Inkwil Unterhaltungsabend-Zeit. Was vom UHA-OK geplant und ausgedacht wurde, setzen die Leiter, das Theaterteam und alle anderen Mitglieder in die Tat um. Mit einem Ziel, dem Publikum ein schöne

Zeit zu beschenken. Ich finde, ihr habt das alle super gemacht.

Nach dem Unterhaltungsabend holte unser Hene seinen 50. Geburtstag nach. Er machte dies auf eine besondere Art, er organisierte eine Vereinsmeisterschaft und lud uns zum Armbrustschiessen im Schloss Thunstetten ein. Ich konnte leider nicht anwesend sein, aber wie ich von der anderen gehört habe, war es ein voller Erfolg.

Am 7. Dezember servierten die Fisle, alle einheitlich als Kellner gekleidet, ein feines Znacht mit vielen luschtigen Zutaten, die wir zusammen mit unseren besseren Hälften geniessen durften. Fisle, merci viu mou für dä schön Chlousehöck. Es ist übrigens kein Zufall, dass unsere Frauen an diesem Anlass eingeladen sind. Wir möchten uns damit bei euch bedanken für die Unterstützung, die ihr uns das ganze Jahr entgegenbringt.

Thomas Ingold

Begegnungen UHA 2007

13 Jahre sind vergangen seit meinem letzten UHA, an dem ich aktiv mitmachte. Damals noch in der Jugi unter der Leitung von Wolfi. Seit August dieses Jahres bin ich wieder dabei und nach wenigen Turnstunden stand schon der UHA vor der Tür. Punkt 20.00 Uhr am 26. Oktober öffnete sich der Vorhang zur ersten Vorstellung.

Die Vorbereitungen fingen aber schon viel früher an: das OK zog alle Fäden, die Leiter studierten ihre Reigen ein und ich beteiligte mich an der Hallendekoration. Das Köpfe-Ausschneiden war für mich eine gute Übung, damit ich die Namen den Gesichtern meiner neuen Turnkollegen zuteilen konnte.

In der letzten Woche ging es dann Schlag auf Schlag: am Montag wurde an der Bar zwischen Schulhaus und MZH gearbeitet. An den letzten turnerischen Schliiff ging's am Dienstag. Und am Mittwoch hiess es einrichten und dekorieren. Viele Helfer suchten den eigenen Kopf am Hallenhimmel. Auch die schönen Bilder wurden in die Fenster eingespannt.

Am Donnerstag stand die Hauptprobe auf dem Programm. Für die einen lief es besser, für die anderen weniger. Aber bei einer Hauptprobe darf ja nicht alles klappen.

Was am Freitag an der Vorstellung abging, wissen ja die meisten, wer nicht, selber schuld.

Ich persönlich bin immer wieder erstaunt, was den Leitern alles für Ideen einfallen. Mein Kompliment.

Am Samstag trafen wir uns am Mittag, um alles wieder herzurichten für die Nachmittagsvorstellung. Nach der Nachmittagsvorstellung gab es noch ein Apéro in der Saloon-Bar mit anschliessendem Nachtessen in der Halle.

Die Zeit verging wie im Flug und es standen schon die letzten Auftritte auf dem Programm. Zum letzten Mal kamen die Piraten, Schlümpfe, Elvise, Engel, Teufel und vieles mehr zum Einsatz. Der Unterhaltungsabend war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Die Gäste hatten Spass und gaben uns während den Auftritten viel Motivation.

Nach der Vorstellung war der gemütliche Teil angesagt. In der Weinbar gab es schwere, leichte oder süsse Weine zum Probieren. Im Saloon konnte man Drinks geniessen und wer sich traute, konnte sein Gesangstalent testen. Ein Stockwerk tiefer, im Keller ging's etwas ruhiger zu, bei Kaffee und Torten und grossen Portionen Vermicelles. Wer sich lieber bewegte, konnte auf der Bühne das Tanzbein schwingen.

Am Sonntagnachmittag kam dann noch das grosse Aufräumen und Putzen. Dafür, dass es mein erster UHA hinter und auf der Bühne war, ist es gut gelaufen und ich bin sicher nicht der einzige, der Spass an diesem Anlass hatte. Dann bis zum nächsten UHA.

Martin Leuenberger



Das Bühnenteam nach getaner Arbeit.

Jahresbericht der Männerriege

Am Skiausflug nach Flaschen nahmen dieses Jahr 17 Männerriegeler teil. Pisten und Wetter zeigten sich auch dieses Jahr von ihrer besten Seite. Der gemütliche Abend hätte besser noch länger gedauert, dann wäre nämlich die einzigartige Schnarchnacht kürzer geworden. Trotz einer unruhigen Nacht kann man das Weekend gleich wohl als Erfolg abbuchen.

Am Männerriege-Höck vom 1. Februar im Restaurant Bahnhof befand die anwesende Turnerschar über das Jahresprogramm 2007. Auf eine Teilnahme am Eidg.

Turnfest in Frauenfeld wird verzichtet. Das übrige Jahresprogramm weicht kaum von den altbewährten Programmen der vergangenen Jahre ab.

Am ersten schönen Donnerstag im Mai stand der Maibummel auf dem Programm. Eine grosse Turnerschar folgte diesem Aufruf, und sie wurden auch nicht enttäuscht, denn der Petrus bescherte uns einen wunderbaren Maiabend.

Die Velotour führte uns dieses Jahr über Wangenried – Walliswil – Heimenhausen – Röthenbach nach Wanzwil in die Hornusserhütte. Nach einer verdienten Stärkung erreichten alle wieder das Etappenziel Inkwil.

Über das Chäsen von Bieri Arthur habe ich in der letzten Turnerpost ausführlich berichtet. Es bleibt mir nur noch allen, an diesem gelungenen Anlass beteiligten Personen recht herzlich zu danken.

An der Turnerchilbi vom 25. August durften wir Männerriegeler wieder das Grotto betreiben. Die eingesetzten Turner meisterten die ihnen übertragenen Arbeiten mit Bravour. Allen im Einsatz gestandenen Turnern noch einmal recht herzlichen Dank.

Die von Rolf Haldemann organisierte Herbstwanderung fand bei allen Teilnehmern grossen Anklang. Rolf, besten Dank für deine tolle Organisation.

Am diesjährigen Unterhaltungsabend durften sieben Mitglieder der Männerriege an einer Darbietung des DTV mithelfen. Man darf sagen, dass es allen Teilnehmern ausserordentlich gut gefallen hat an einem gemischten Reigen mitzumachen. Ich möchte dem DTV für ihre sehr gute Vorbereitung und Durchführung dieser Darbietung recht herzlich danken. Nebst den sieben Turnern auf der Bühne standen noch neun weitere Turner hinter und vor der Bühne im Einsatz.

Am 6. Dezember trafen sich 34 Mitglieder zum Chlausenhöck im Restaurant Frohsinn. Bei einem sehr guten Essen sowie mit dem Besuch des Samichlauses verbrachten wir einen gemütlichen Abend. Das von Claudia Keller mitgesponserte Shirt gefiel allen sehr gut und daher wurde es auch fleissig bestellt. Ich danke Claudia und Rolf für ihre grossen Bemühungen recht herzlich.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach neun Jahren Leiter der Männerriege habe ich mich entschlossen, auf die nächste Hauptversammlung mein Amt zur Verfügung zu stellen. Ich kann auf wunderschöne und interessante neun Jahre zurückblicken. Ich glaube sagen zu können, dass ich meinem Nachfolger eine wunderbare und intakte Riege übergeben darf. Ich wünsche meinem Nachfolger die gleiche Freude an dieser Riege, wie ich sie erfahren durfte.

Ich danke allen für Ihre geleistete Arbeit und wünsche allen gute Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.

Euer Leiter Armin

Jahresbericht 2007 Jugi Inkwil

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jugijahr 2007 hatte aus meiner Sicht einen super Start mit der Hauptversammlung im Januar. Dort wurde Staubitzer Wolfi zum Ehrenjugileiter benannt

und ich durfte das Amt des Jugi-Hauptleiters von Jimmy entgegennehmen. In diesem Moment möchte ich mich bei ihm noch einmal für seine tadellose Arbeit und seine Unterstützung recht herzlich bedanken.

Ski und Erlebnistag

Dieser Tag fiel sozusagen ins Wasser. Wegen Schneemangels rutschten wir nicht den Berg, sondern die Wasserrutsche in der Badi Zuchwil hinunter. Alle hatten ihren Spass am Baden und Plantschen.

Inkbu Jugi läuft maskiert

Aus einer Idee, für die Jugeler eine Trainerjacke anzuschaffen, wurde ernst. Aber wie soll das finanziert werden? Die Jugileitercrew kam zum Schluss, wieder einmal einen Sponsorenlauf durchzuführen. Aber nicht bloss ein 0815 Sponsorenlauf sondern einmal etwas Neues. Ein Maskenlauf entstand. Dieser Anlass hat unsere Erwartungen vollends übertroffen. Aus diesem Grund noch einmal ein riesiges MERCI an alle Sponsoren, Eltern, Helfer, Spender und natürlich an die rennenden Kinder. Dieses Echo macht mich stolz und zeigt mir, dass ein grosses Interesse besteht, die Jugi Inkwil stets zu fördern.

Verbandsmeisterschaften in Kirchberg

Im Mai fanden sich in Kirchberg die Inkwiler Junggeräteturner ein und präsentierten zum ersten Mal das brandneue Traineroberteil. Die «Giele» liessen ihr Talent aufblitzen und belegten den hervorragenden 3. Schlussrang. Herzliche Gratulation! Danke allen Getu-Leitern, die meist ja auch selber noch einen Wettkampf zu bestreiten hatten.

Jugitag Leichtathletik / Spiel in Madiswil

Bei traumhaften Bedingungen konnte sich eine grosse Schar Inkwiler Jugeler mit anderen Knaben in einem fairen Wettstreit messen. Besonders mit den Unihockeystöcken wussten die Inkwiler zu glänzen. Dabei schaute der 1. Platz = Pokal heraus. Wie bei jedem Anlass konnte ich auch hier wieder auf unsere kompetente und erfahrene Jugileitercrew zählen. Auch durften viele «Fans» (Eltern, Freunde) auf dem Wettkampflplatz begrüsst werden.

Diplomverteilung und Jugi-Bräteln

Zum traditionellen Jugi-Bräteln mit anschliessender Diplomverteilung versammelten sich auch in diesem Jahr wieder viele Knaben am Waldrand. Nach dem Genuss einer Cervelat oder einer Bratwurst durften die fleissigsten Jungturner ihr Diplom entgegennehmen.

Pizzabäcker im Rest. Frohsinn in Inkwil

An einem Samstag haben wir in Inkwil neue junge Pizzabäcker entdeckt. Der Andrang auf eine solche Scheibe war gross. Der Erlös dieser Aktion wurde von

Claudia Keller für die Jugendriege gespendet. Noch einmal ein riesiges Danke für diese grosszügige Spende.

Jugireise zum Oeschinensee

An einem strahlenden Sommertag unternahm eine grosse Schar Jugeler und Leiter eine Reise nach Kandersteg ins „Ogitown“. Nach der nostalgischen Sesselfahrt und ein paar rasanten Abfahrten auf der Sommerrodelbahn genossen wir ein paar unvergessliche Stunden am wunderschönen Oeschinensee. Ich denke, dieser Tag wird vielen in bester Erinnerung bleiben.

Unterhaltungsabend

Es ist immer wieder faszinierend, mit welcher Freude und Begeisterung jede Riege ihre Darbietung präsentiert. Auch dieses Jahr war ich wieder sehr überrascht, was unsere Jungen auf die Bühne zauberten. Ich möchte allen Jugelern aber auch allen Leitern zu den tollen Vorführungen gratulieren.

Jugi Chlousehöck

Alle Jahre wieder feiert die Jugi Inkbu ihren Chlousehöck in der Waldhütte. Finnenkerzen, ein Lagerfeuer und ein Weihnachtsbaum ergeben die feierliche Atmosphäre. Auch in diesem Jahr besuchten uns wieder der Samichlaus und der Schmutzli. Beim Verteilen von Schoggistängeli, Manderindli und Gritibänzen wollte jeder Jugeler der erste sein. Die schönen Sprüchli und Liedli freuten den Samichlaus und seinen Gehilfen sehr.

Weiter erwähnenswert sind die vielen Helfer wie Kampfrichter, aber auch alle Chauffeure, welche das Jugiteam unentgeltlich an alle Anlässe gefahren haben. Ein ganz grosses MERCI auch meinen Leiterkollegen, welche jedes Jahr viele Stunden ihrer Freizeit für die Jugend investieren.

Zusammengefasst blicke ich auf ein intensives und ereignisreiches Jahr zurück. Fleissige Turnstundenbesuche und eine hohe Beteiligung an den oben genannten Anlässen zeigen mir, dass die Jugi Inkbu auf dem richtigen Gleis fährt.

Ich wünsche allen ein frohes und gesundes 2008.

Gerald Rikli, Hauptleiter Jugi

Redaktionsschluss Turner Post Nr. 2/2008

10. Mai 2008

marlisramel@besonet.ch

Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Martina Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 326 74 03
Vize-Präsidentin:	Regula Menzi-Christen, Oenzgasse 8, 3362 Niederönz	079 212 46 04
Kassierin:	Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwil	062 961 65 14
Sekretärin:	Sandra Elger-Bolli, Stationsweg 5, 3375 Inkwil	079 387 18 52
Materialverwalterin:	Susanne Jost, Neuhaus 13, 3365 Grasswil	062 968 19 43
Hauptleiterin:	Regula Menzi-Christen, Oenzgasse 8, 3362 Niederönz	079 212 46 04
Wettkampfleiterin:	Eliane Bürki, Marie Sollbergerstr. 11, 3360 H'buchsee	079 285 54 77
MR-Hauptleiterin:	Michelle Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 319 95 15
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

Rückblick 2007

Januar

Micheline Calmy-Rey wird 2. Bundespräsidentin der Schweiz.

Bulgarien und Rumänien werden 26. und 27. Mitglied der Europäischen Union.

Der Orkan Kyrill, der schwerste Orkan seit Lothar am 26. Dezember 1999, fegt über weite Teile Europas hinweg.

Der norwegische Skispringer Anders Jacobsen gewinnt die Vierschanzentournee.

An der Hauptversammlung des DTV Inkwil gibt Marianne Gygax ihr Amt als Präsidentin nach 10 Jahren ab, Martina Ingold wird zur neuen Präsidentin gewählt. Marianne wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Skiweekend in Riffenmatt verläuft ohne grössere Vorkommnisse, wenn man von der telefonischen Ernährungshilfe an Mani absieht...

Februar

Anna Nicole Smith, US-amerikanische Schauspielerin und Fotomodell (* 1967) stirbt am 8. Februar unter mysteriösen Umständen.

Die intensiven Trainings in der Turnhalle Inkwil haben wieder begonnen. Die neue Gymnastik Bühne muss zusammengestellt und den Turnerinnen weitergegeben werden. Die Bodenübung wird aufgefrischt und neue Elemente werden ausprobiert. Das Beachvolley und die Gobaspiele werden mit Geschicklichkeit und Ausdauer trainiert.

März

Das intensive Training geht weiter.

April

Ein Tsunami mit der Stärke 8,0 auf der Richterskala vor der Küste der Salomonen-Inseln zerstört ca. 900 Häuser und tötet 25 Menschen.

Der HCD wird zum 28igsten Mal Schweizermeister im Eishockey.

Tim Wielandt wird zum Mister Schweiz gewählt.

Das Trainingslager des DTV/TV Inkwil findet in Sumiswald statt. Die Übungen werden fertig zusammengestellt und verfeinert. Zum ersten Mal werden Schleuderball und Pendelstafette bei herrlichem Aprilwetter trainiert. Das Wochenende verläuft ohne grössere Unfälle.

Beim Inspektionsturnen in Roggwil erfahren wir von den Kampfrichtern, dass wir und vor allem auch Eliane auf dem richtigen Weg zu einer erfolgreichen Gymnastik sind.

Mai

Marija Šerifović gewinnt in Helsinki mit dem Lied „Molitva“ für Serbien die 52. Auflage des Eurovision Song Contest.

Zürich besiegt GC mit 2:0 und ist zum 11ten Mal Schweizermeister im Fussball.

Beim Spaghettiplausch in der Mehrzweckhalle werden sehr viele Portionen Spaghetti und auch Desserts verkauft. Der Ausklang des Abends findet in der Bar statt.

Die Turnfahrt fand bei strömendem Regen statt, trotzdem wanderte eine grosse Zahl TurnerInnen zusammen mit der Fernsehprominenz nach Gondiswil.

Die Verbandsmeisterschaft kann mit einem ersten Platz in der Gymnastik und einem Fünften im Bodenturnen erfolgreich absolviert werden. Bei den messbaren Disziplinen sieht man wieder einmal, dass wir nicht ganz mit den Leichtathletikvereinen mithalten können, jedoch immer eine super Leistungen erbringen.

Juni

Gordon Brown löst Tony Blair als Premierminister von Großbritannien ab.

Heftige Unwetter mit Überschwemmungen suchen verschiedene Regionen der Schweiz heim.

Der TV Wettingen wird Eidgenössischer Turnfestsieger.

Der DTV/TV Inkwil startet am ETF in der ersten Stärkeklasse. Mit 25.48 Punkten kann der 36. Rang erreicht werden. Die beste Note wurde in der Gymnastik Bühne mit 9.76 erzielt. Das Fest wird ausgiebig genossen.

Juli

Ein Airbus A 320 (TAM-Linhas-Aéreas-Flug 3054) schießt bei schlechtem Wetter auf dem Flughafen São Paulo über die Landebahn und rast über eine viel befahrene Straße in eine Tankstelle und ein weiteres Gebäude, dabei kommen 200 Menschen ums Leben.

Venus Williams und Roger Federer gewinnen die Wimbledon Championships 2007.

Auf Initiative von Al Gore findet auf allen 7 Kontinenten das Live Earth-Konzert statt.

Nach dem obligaten Bräteln mit dem TV in der Waldhütte (Wetter wieder einmal nicht überragend) hat die Sommerpause begonnen, was uns jedoch nicht davon abhält, fleissig die Gymnastik weiter zu trainieren.

August

Schwere Waldbrände auf der griechischen Halbinsel Peloponnes fordern mindestens 64 Todesopfer. Fast ganz Griechenland und die Insel Euböa sind betroffen. Es wird von den schlimmsten Waldbränden aller Zeiten gesprochen.

Auch Regen, Schnee und verschiedene andere Witterungsbedingungen können die von Regula und Sandra super organisierte Vereinsreise in die Innerschweiz nicht stoppen.

September

In Birma kommt es zu landesweiten Demonstrationen durch Zehntausende buddhistischer Mönche, denen sich nach einigen Tagen immer mehr Bürger anschliessen.

Trotz einer sehr guten Note von 9.32 in der Gymnastik hat es in diesem Jahr leider nicht zum Finaleinzug an den Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen gereicht. Aber Achtung 2008 wir kommen...Vielen Dank noch an Eliane, die wieder einmal viele Stunden und Nerven in unser Training investiert hat. Das Üben für den Unterhaltungsabend beginnt.

Oktober

Der Finne Kimi Räikkönen gewinnt die Weltmeisterschaft der Formel 1.

Die Schweizer Parlamentswahlen 2007 gewinnt die rechtskonservative Partei SVP sowie die Grüne Partei der Schweiz.

Die neue Miss Schweiz heisst Amanda Ammann.

Der Unterhaltungsabend ist ohne grosse Schwierigkeiten und Probleme über die Bühne gegangen. Wiederum war ein grosser Besucheraufmarsch zu verzeichnen.

November

In der Alpenregion fällt binnen weniger Tage soviel Schnee wie seit etwa 30 Jahren nicht mehr.

Erdöl- und Goldpreis erreichen Rekordniveau. Der Euro klettert auf seinen höchsten Stand, während der Dollar schwächelt.

Die Turnstunden gestalten sich ein bisschen ruhiger. Neue Bodenelemente werden geübt und der UHA-Reigen perfektioniert, damit er am 2. Dezember noch einmal gezeigt werden kann. Die Mittwochturnerinnen halten einen UHA-Abschlusshöck mit dem Männerturnverein ab.

Dezember

Al Gore und der UN-Klimarat «für ihre Bemühungen zum Aufbau und der Verbreitung von mehr Wissen über den von Menschen verursachten Klimawandel» erhalten den Friedensnobelpreis in Oslo.

An der Delegiertenversammlung des TBOE, wo wir unseren Unterhaltungsabend-Reigen noch einmal vorführen können, wird unserem Ehrenmitglied Ruth Ingold-Arn die STV-Verdienstnadel überreicht. Wir gratulieren ganz herzlich.

Das traditionelle Weihnachtessen findet in diesem Jahr in der Oberen in Wangenried statt. Es wird Fondue Chinoise genossen.

Der Christchindlmarkt in Heidelberg wird für zwei Tage unsicher gemacht. Ob wohl genügend Glühwein vorhanden ist?

In meinem ersten Jahr als Präsidentin sind sehr viele aufregende Dinge in der ganzen Welt, aber auch in der kleinen Welt des Damenturnvereins geschehen. Das neue Amt als Präsidentin macht mir sehr viel Freude und ich glaube, dieses Jahr ohne grössere Pannen und Probleme hinter mich gebracht zu haben. Ich möchte mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen bedanken, die mir das ganze Jahr mit ihrer Tatkraft und ihren Antworten beigestanden sind. Aus-

serdem geht ein grosser Dank an alle Leiterinnen, welche Woche für Woche in der Halle stehen, um uns immer ein super Programm zu bieten. Macht weiter so. Zum Schluss natürlich auch ein grosses Dankeschön an alle Turnerinnen für den fleissigen Turnstundenbesuch und die grosse Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Festen.

Ich hoffe, dass das Jahr 2008 für den DTV wieder so spannend und erfolgreich wird und wünsche allen viel Spass beim Üben und natürlich auch an den Festen.

Eure Präsi: Martina

Jahresbericht 2007 DTV-Inkwil, Wettkampfgruppe

Auszug aus dem Duden:

turnend ausführen = sich mit **gewandten, flinken** Bewegungen **kletternd, krabbelnd, hüpfend** irgendwohin **bewegen**.

Auch wir vom DTV Inkwil haben uns irgendwohin **bewegt**. Zu Beginn des Jahres haben wir uns **flink** in Richtung Wettkampfsaison **geturnt**. Schliesslich hatten wir Grosses vor. In diesem Jahr wurde eine neue Gymnastik einstudiert. Der Aufwand war gross und die Bewegung am Anfang wohl eher **krabbelnd** als **flink**. Doch nach unserem Trainingslager vom 13. bis 15. April 2007 liess sich das Produkt sehen. Wir führten die neue Gymnastik auch gleich am Inspektionsturnen in Roggwil vor. Dort erhielten wir eine sehr gute Kritik. Mein Herz **hüpfte** und ich wusste, dass wir uns auf dem richtigen Kurs befanden.

Unser erster Wettkampf, die Verbandsmeisterschaft in Kirchberg, musste am 20. Mai 2007 bezwungen werden. Wir **kletterten** mit einer Note von 9.52 auch gleich zuoberst aufs Podest. Auch im Bodenturnen hatten wir Erfolg und durften uns mit einer Note von 9.19 über den fünften Platz freuen.

Schon bald darauf stand das Turnfest Frauenfeld, 22. Juni 2007, auf dem Programm. Mit toller Unterstützung von unseren Berner Fans starteten wir unseren Wettkampftag. Auf der Bühne zeigten wir unsere **gewandten, flinken Bewegungen** und überzeugten dabei das Kampfgericht. Sie belohnten uns mit einer Note von sage und schreibe 9.76. Leider verletzte sich Martina bei der Bodenübung.

Während wir auch in den Sommerferien fleissig weitertrainierten und noch einen Ersatz für Martina finden mussten, rückte das Datum der Schweizermeisterschaften immer näher. Übrigens habt ihr eigentlich gewusst, was Gymnastik heisst?!?!

Es kommt vom griechischen **gymnázesthai = mit nacktem Körper Leibesübungen machen**. Na ja, wir haben darüber diskutiert aber uns schlussendlich doch für unser Gymnastikdress entschieden.

Für mich war die Schweizermeisterschaft vom 8. September 2007 mehr enttäuschend als erfreulich. Wir mussten bei den Vorführungen Gymnastik Bühne als erste Gruppe starten. Die Gruppe, welche vor uns hätte turnen sollen, ist leider nicht erschienen. Aus meiner Sicht war das Publikum für eine Schweizermeisterschaft eher knapp bemessen. Ausser den eigenen Fans waren überhaupt keine Zuschauer zu erblicken. Trotzdem erreichten wir eine Note von 9.32 (7. Rang). Ich

denke, das Resultat lässt sich sehen. Der Mut, mit einer Gymnastik, die wir in diesem Jahr zum ersten Mal geturnt haben, an der SMV zu starten, wurde belohnt. Trotz dem Trainingsstress während der vergangenen Saison war die Gruppe motiviert für den Unterhaltungsabend. Gleich am Montag nach den Schweizermeisterschaften wurde für den UHA **hüpfend, gewandt, flink und kletternd herumgeturnt**.

Auch der diesjährige UHA wurde ein voller Erfolg und wir hatten auch gleich eine Anfrage für einen Auftritt an der Jubiläums-Delegiertenversammlung des TBOE am 01. Dezember 2007. Es war toll, unsere Übung noch einmal vor dem Turnerpublikum aufzuführen. Trotzdem sind wir aber froh, dass der Reigen nun abgeschlossen ist und die unkonventionellen Handgeräte (Klobrillen) endlich wieder dort sind, wo sie zwingend und dringend benötigt werden ☺.

In diesem Sinne danke ich den Turnerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz während des Jahres und gratuliere im Namen der Leiterinnen für das Erreichte.

Eliane

Jahresbericht DTV Mittwoch

Es ist unglaublich, wie schnell doch die Zeit vergeht, erst war noch Januar und wir planten unser Turnerjahr und jetzt sitze ich hier und schreibe den Jahresbericht. Für uns Mittwoch-Frauen ist es ein sehr interessantes, spannendes und auch etwas aussergewöhnliches Turnerjahr gewesen. Unser Jahr fing ganz gewöhnlich an, nur war zu überlegen, wann wir mit dem Üben für das Turnfest beginnen sollten, haben wir doch auch Frauen die nicht ans Turnfest konnten. So machten wir anfangs ganz normale Turnstunden. Je später es wurde, desto intensiver wurde nun aufs Turnfest hingearbeitet. Da wir ja in die erste Stärkeklasse wollten, wurden auch bei uns Freiwillige fürs Schleudern gesucht. Zuerst dachten wir, ja, das können wir nicht, aber siehe da, so schlecht waren wir glaube ich auch nicht. Leider war bei mir recht schnell ausgeschleudert, da ich mit meiner Schulter Probleme hatte und da war das Schleudern nicht gerade das Beste. Leider...!!! Am Turnfest durfte ich aber trotzdem Schleudern helfen, allerdings nur die Bälle zurückbringen und das erst noch bei wunderbarem Regenwetter.

Auch bei den «Mändig»-Frauen wurde geweibelt, so fanden sich doch bis zum Schluss 6 tapfere Montagturnerinnen um mit uns den Fachttest zu machen. Danke an euch für euren tollen Einsatz, «es het gfägt mit euch». Da die meisten von uns schon in Herzogenbuchsee dabei waren, war es schön zu sehen, dass die Frischlinge am Anfang auch nicht besser waren als wir damals. Ich glaube, ihnen ist es so ergangen wie uns, nämlich festzustellen, so einfach ist das gar nicht! Wir übten Mittwoch für Mittwoch, Strebertraining hier, Strebertraining da, ob Sonne oder Regen. Sogar ein heftiges Gewitter hielt uns in unserem Training nicht auf. Manche Bälle waren zu rund, manche zu eilig und manche zu klein. Aber das viele Üben hat sich ausbezahlt. Topmotiviert machten wir uns auf den Weg ans Eidgenössische, bei vielen von uns war es das erste Eidgenössische überhaupt, wenn nicht sogar das erste Turnfest. Der Regen tat unserer guten Laune keinen

Abbruch, wussten wir doch von unserer ETF Korrespondentin immer die aktuellsten News. In Frauenfeld angekommen, kam uns nur ein Sprichwort in den Sinn: «Wenn Engel reisen...» jedenfalls wurde das Wetter besser. Allerdings war ich doch ein wenig schockiert als ich unser Spielfeld sah, schlimmer noch die, die gerade mit dem Spielen fertig waren. Irgendwie erinnerte mich das an Schlamm-catching. Aber, «wenn Engel reisen...», als wir an der Reihe waren, war es trocken. Wir haben unser Bestes gegeben, haben teilweise mehr Punkte gemacht als beim Training, aber unser Ziel, eine 9 haben wir leider nicht erreicht. Das ETF war für uns sicher einer der Höhepunkte in diesem Turnjahr.

Am nächsten Höhepunkt waren wir leider nicht dabei, es fanden sich leider keine Frauen für das diesjährige Badewannenrennen. Aber nächstes Jahr sind wir sicher wieder dabei! Das heisst, ich habe es S.I. versprochen!!!

Nun sind wir schon im August und da fängt doch schon das Training für den UHA an. Während den Sommerferien hatten Rege und ich Zeit, das Programm vorzubereiten. Da wir offiziell angefragt wurden, ob von der Männerriege einige bei uns mitmachen können, haben wir kurzerhand beschlossen: die turnen bei uns mit. Wir haben sowieso Cowgirls und Cowboys geplant, also spielt das keine Rolle. So machten wir uns nach den Sommerferien auf die Suche nach Männerriegelern und tatsächlich, so ca. 7 Nasen stellten sich spontan zur Verfügung. Voller Elan fragten wir dann unsere Frauen an, wer denn noch von ihnen gerne Cowboy sein würde. Leider meldete sich niemand. Also, 12 Frauen und 7 Männer, geht nicht auf. Also ging die Suche nach weiteren 5 Männern los. Am Badewannenrennen suchten und bettelten wir die Männer an. Nach mehr oder weniger Überzeugungskraft hatten wir weitere 5 Männer geangelt. Ein grosser Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, mit uns zu turnen. Wir hatten eine schöne Zeit zusammen. Manchmal waren mehr Männer in der Turnhalle als Frauen, aber es hat uns glaube ich, allen sehr viel Spass gemacht. Rege und ich waren eigentlich immer überzeugt, dass es ein toller Reigen wird. Als wir Frauen aber alle in den Cancan dastanden, wurde unsere Überzeugung glaube ich noch übertroffen. Wir hatten alle riesigen Spass am Reigen und das sah auch das Publikum. Danke an euch alle für den super Reigen. Nun sind die Highlights vorbei und es beginnt wieder ein ganz normales turnen. Den Männerriegelern möchte ich nochmals danken, auch im Namen aller Frauen für die letzte gemeinsame Turnstunde nach dem UHA. Es hat auch ohne Reigenübungen gefügt und das Dessert danach war auch noch super. Wer weiss, vielleicht gibt es wieder mal eine gemeinsame Turnstunde. Meinen Frauen möchte ich auch herzlich danken für das Vertrauen, das sie uns Leiterinnen schenken, es macht richtig Spass mit euch zu turnen. Jetzt bleibt mir nichts anderes mehr übrig als euch alles Gute im neuen Jahr zu wünschen.

Karin Uebersax

Jahresbericht Jufö 2007

Scho wieder isch es Jahr verbi, scho wieder muess sone Bricht ir Turnerpost si. ☺ Eigentlich si mer doch immer no die gliche... wo immer no zur gliche Zyt, am gliche Ort trainiere u geng wie besser wärde.☺

I ha mi mau ufd Suechi nach paarne Sprichwörter gmacht wo ziemlich guet erkläre, was «tanze» eigentlech bedütet...

- ★ «Dancers are the athletes of God.» (Albert Einstein)
- ★ «Tanz ist die versteckte Sprache der Seele» (Martha Graham)
- ★ «Der Tanz ist ein Gedicht, von dem jede Bewegung ein Wort ist.» (Mata Hari)
- ★ «To watch me dance is to hear my heart speak»*

...wobi mir dr letscht Spruch am beschte gfaut.

Tanze isch e Liideschaft wome mit ganzem Härz derbi isch. Genau nach däm Prinzip versetze mir üs au Mittwoch ine angeri Wäut u bewege üs zu verschiedenige Musigrichtige, aber speziell stöh mer uf Hip Hop.☺

Dr UHA isch immer es Highlight. Das Jahr hei mer es ziemlich aspruchvous Programm zämä gstöut. Aber es het aune Spass gmacht u schlussändlech si mer z'16 uf dr Bühni gstange u hei e super Show häregleit! Super gmacht Ladies.☺

E spezielle Dank geit o a üse Beachboy. Marco, merci für di Isatz.☺



Im nächschte Jahr wette mir probiere, üses Könnene no chli unger d'Lüt z'bringe.

Begeischereti Tänzerinne u Tänzer si bi üs hätzlech willkomme! ☺ Witer so Froue, i fröie mi druf, witerhin mit öich z'tanze!!!

Sändy

The beachboy crew

Johresbricht Getu

Und scho wieder isch das Jahr düre. Es Jahr vouer tolle Stunde, Momänte und Ougeblicke hei mir hinger üs. Obwou der Wettkampf z'Madiswiu nid für aui super glofe isch, heimer doch ä flissigi Turnerin gha, wos ufe dritt Platz gschafft het. Super gsi, Nicole! Mit Freud u vouer Stouz het sie sich ufem Podescht präsentiert u mir Leiterinne si geehrt gsi, heimer doch gseh, das mers richtig mache. ☺

Abgrundet heimer das Jahr mitere glungnige Darbietig z Inkbu. Us Pirate heimer dä Ungerhautigsobe unsicher gmacht u hei zeigt, dass mir ou der Stufebarre beherrsche. Obwou der Schatz «nur» us Schoggitaler bestange isch, heisech üsi chline Froue drum grisse und d'Freud isch de gross gsi, wosi ändlich zu ihrne Öutere hei chönne go.

I däiche, mir chöi würlklich zfriede si. Die stetigi Zuenahm vo üsere Turnerzau spricht für sich und so wie mer bim gmüetliche Zämehöckle u Wichteles erfahre hei, freue sich die junge Turnerinne ufs nöchschte Johr. Der Wiue und der Ifer zum Turne isch sehr usgeprägt u so starte mir gspannt is 2008.

Stefanie, Sandy und Michelle

Jahresbericht Mädchenriege Oberstufe

Tschüss & Hallo

Nachdäm üs d' Nicole verloht het, isch d' Nina i ihri Fuessschtapfe träte. Nach kurzem beschnuppere vo der Nina hei mir losgleit. Mir hei für Meitlriege e Überraschungstag planet gha wo üs is Däuhöuzli gführt het. De Meitli hets passt, so wie de Leiter ou.

Scho hei mir üs wieder ir Haue versammelt u hei füre Jugitag afo üebe. De Tag isch vor dr Tür gschtange u mir si z' Lotzbu ufem Platz am trainiere gsi. Mir hei au üse Plousch gha u heis i voue Züg gnosse.

Aber nei, es het ke Pouse gä zum verschnufe u scho hei mir füre Ungerhautigso-be müesse üebe. Tüfeli u Ängeli, das het passt...

Üsi Meitli si sogar vo ihrne Verehrer useklatscht worde. ☺

Nachdäm üsi Gruppe nachem UHA chli gschrumpft isch, hei mir witerhin Spass zäme u mache s' Beschte drus.

Jetzt näh mir no die letschti Etappe i Agriff, nämlech üses traditionelle Wiehnachtsässe, wo mir s' letschte Johr Revue lö lo passiere u luege zueversichtlech is Johr 2008!

Ramona u Nina

Jahresbericht der Mädchenriege Mittelstufe

Schon wieder ist ein schönes, erfolgreiches Jahr vorbei und wir möchten allen Mädchen danken, dass sie immer motiviert und mit guter Laune zu den Turnstunden erschienen sind.

Am Mädchenriegotag im Sommer wurden gute Leistungen erbracht und wir konnten einen schönen, regenfreien Tag erleben.

Nach dem Mädchenriegotag mussten wir uns wie jedes Jahr von den ältesten Mädchen verabschieden. Wir konnten jedoch auch wieder einige motivierte Mädchen in unserer Turnstunde begrüßen. Mit dieser neuen Gruppe trainierten wir auch gleich für den Unterhaltungsabend. Nach vielen anstrengenden Turnstunden wurde mit dem Thema «Stau in Inkwil» eine super Darbietung gezeigt.

Wir wünschen euch alles Gute im neuen Jahr.

Regula und Sandra

In eigener Sache möchte ich mich bei unseren Mädchen aus der Mittelstufe verabschieden. Aufgrund von beruflichen und privaten Gründen werde ich Ende

Jahr mein Amt als Jugileiterin abgeben. Ich werde die schönen, lustigen und auch manchmal anstrengenden Turnstunden in guter Erinnerung behalten. Auch Regula möchte ich ein grosses Dankeschön aussprechen. Es hat mir immer grossen Spass gemacht, mit ihr die Turnstunden zu leiten. Merci vüu mau für aues u i hoffe zwüschine mau öppis vo öich zghöre.

Sandra

Jahresbericht Mädchenriege Unterstufe

Das Turnjahr 2007 haben wir mit 14 topmotivierten Mädchen begonnen. Es ist immer wieder sehr interessant, den vielen Geschichten unserer Meitschi zu Beginn der Turnstunde zuzuhören. Oft müssen wir die Erzählerei dann stoppen, wir haben ja noch vor, uns etwas zu bewegen, gell! Merci für die schönen Zeichnungen und Basteleien, welche uns die Mädchen immer wieder mitbringen.

Im März machten wir uns auf nach Bern. Ziel unseres Ausfluges war der Tierpark Dählhölzli. Das Leiterteam hat dort einen Quizparcours zusammengestellt, wo die Mädchen verschiedene Fragen zu den dort lebenden Tieren beantworten mussten. Den glücklichen und erschöpften Gesichtern am Abend nach zu beurteilen, verbrachten wir dort einen unvergesslichen Tag.

Anfang Juni gingen wir an den Jugitag in Lotzwil. Dort machten sich die vielen Trainings bezahlt, konnten wir doch mit vielen Diplomen und Medaillen nach Hause gehen. Jedes hat sein bestes gegeben, soviel ist sicher.

Im August verabschiedeten wir uns bei einem gemütlichen Brätliabend in der Waldhütte von unseren Ältesten, nach den Sommerferien durften wir dann drei neue Gesichter kennenlernen.

Das Highlight war wie immer der Unterhaltungsabend. Vor einem so grossen Publikum zu turnen, ja das braucht Mut. Dieser Mut machte sich auch bezahlt, denn die Vorführung wurde jeweils mit grossem Applaus belohnt.

Unsere Leiterinnen Mischu und Karin verabschiedeten sich dann für kurze Zeit. Karin suchte den Muggestutz auf um dort zu unterrichten und Mischu erkundet derzeit Australien. In Eva Ingold haben wir eine motivierte Leiterin gefunden, sie hilft mit, unsere kleine Rasselbande im Zaun zu halten... Merci Eva!

Wir sind gespannt, was uns das neue Jahr bringen wird. Bestimmt werden wir jeweils am Mittwoch wieder jede Menge Spass haben.

Bis bald, Regula Ingold

Jahresbericht KITU

Wieder ist ein Jahr vorbei und es ist Zeit, den Jahresbericht zu schreiben. Ich überlege seit längerem, was ich wohl schreiben soll, doch viel ist bis jetzt nicht zustande gekommen, also schreibe ich halt frisch von der Leber weg.

Für mich ist es eine wahre Freude mit unseren jüngsten Kindern. Es ist schön zu turnen, sie machen toll mit, sind begeisterungsfähig, finden es manchmal „e chli bubli“ und zwischendurch dann doch noch schwer. Es ist einfach schön, den Kindern zuzusehen wie sie begeistert turnen. Was sie noch nicht können, gelingt



ihnen gewisse Zeit später dann doch und begeisterte Augen strahlen uns an. Ja, man kommt richtig ins Schwärmen wenn man von den Jüngsten spricht. Jedenfalls mir geht das so.

Wir waren mit ihnen im Wald, haben den Osterhasen gesucht und auch was von ihm gefunden, haben bei schönem und heissem Wetter draussen mit Wasser gespielt, haben am KITU-Abschluss eine Wurst gebrätelt und Löffeli verteilt.

Die neue KITU-Gruppe konnten wir nach den Sommerferien begrüßen, lange waren wir nicht sicher wie viele es sein werden. Am Anfang kamen einige um zu schnuppern, entschieden sich dann aber doch gegen das KITU. Leider. Ich denke das ist der Lauf der Zeit. Im Moment ist die Kinderzahl in Inkwil sehr tief, die Wangenrieder Kinder gehen nach Wangen, und die platzen fast aus allen Nähten, und dann ist da noch das vielfältige Angebot jeglicher anderer Sportarten wie Fussball, Unihockey, Handball, Schwimmen, Karate etc.

Für uns zählt jedenfalls im Moment jedes Kind. Es hat auch seine Vorteile, wir können so individuell auf die Kinder eingehen, uns mehr Zeit für jedes einzelne nehmen.

Vor den Sommerferien stand noch eine schwierige Aufgabe bevor. Susanne hat Probleme mit der Hüfte und weiss bis heute nicht, was noch alles auf sie zukommt. Irgendwann wird sie sicher operiert, aber wann das sein wird steht noch in den Sternen. Mir war klar, den UHA kann ich nicht alleine durchführen, egal wie wenig Kinder ich habe, also ging ich auf die Suche. Die dauerte nicht lange. Ich fragte einfach mal Lisa, ob sie nicht Lust hätte, zumindest bis zum UHA im KITU zu helfen, sie sagte sofort zu. Mir fiel ein Stein vom Herzen. Die erste Hürde, den UHA, mit den Jüngsten und dann noch als Schlumpfenpapa hat sie toll gemeistert. Okay, da hatte ich ja auch nie Angst. Ich bin froh, dass Lisa bereit ist, den Grundkurs fürs KITU zu machen und sie uns dann als ausgebildete Leiterin zur Verfügung steht.

Ich wünsche allen alles Gute fürs 2008!

Eure KITU-Leiterin Karin

TV-Splitter

Wie das wohl in Hollywood so funktioniert...? Bei uns kann man sich nicht auf den Stuhl setzen, der später über einem Rücken zerschlagen wird!

Gratulationen



Wir gratulieren Fabienne, Reto und Leonie Schneider zum neuen Familienmitglied Noemi Luana!

Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Silvia Graf, Subingenstrasse 4, 3375 Inkwil	062 961 43 15
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit der letzten Turnerpost ist es in unserem Turnverein ruhig zu und her gegangen. Wir turnten brav in der Halle mit dem Bestreben, fit durch den Winter zu kommen. Nur am 8. November besuchten wir das Bowlingcenter Bösiger in Langenthal und übten unsere Treffsicherheit. Bowling ist nun wirklich nicht jedermanns Sache und nicht jedes Jahr sind wir gleich in Form. Das weiss Klara Weyermann am Besten. Letztes Jahr war sie stolze Siegerin und durfte! den Bericht für die Turnerpost schreiben. Am Anfang des diesjährigen Spieles fragte Klara, ob nicht einmal die Verliererin den Bericht schreiben könnte. Ja, warum eigentlich nicht? Alle waren einverstanden und wer war am Schluss die Verliererin – Klara Weyermann. Nein, so viel Pech kann man wirklich nicht haben, deshalb habe ich Einsicht und schreibe nun diese Zeilen.

Einige Turnerinnen waren so vertieft in das Spiel, dass sie nicht bemerkten, dass die Kugeln nach den Würfeln nicht zurückkamen. So verstopfte es den Kanal und die Bahn musste geschlossen werden. Ein Monteur musste her um diesen Schaden zu beheben. Nun, diese Spielerinnen waren zwar sehr motiviert aber nicht sehr erfolgreich, deshalb gaben sie forfait und gingen vorzeitig ins Kaffee. Die anderen kämpften weiter bis die Siegerin feststand.

1. Erika Leute
2. Therese Bühler
3. Trudi Dällenbach und Elisabeth Bernet-Iselin

Wir gratulieren herzlich.

An Stelle von Berichten habe ich im Buch «Florentinerli» von Peter Maibach folgende, passende Geschichte gefunden:

Waage mir's?

D Feschttage si verby, scho lang u definitiv, da git's nümme dran z rüttle. Ds Päcklipapier isch schön zämegeleit, d Bändeli ufgewicklet, wär weis, vilecht cha me se no mou bruuche. Dr Tannebaum isch versaaget, zämebunde und uf d Strass abe gstellt, di trockene Nadle uf em Teppich si scho längscht zämegsugeret. Dr Boumschmuck isch hinde uf em Estrich, schön i Schachtle versorget, parat für di nächschi Wienacht. Di lätze Gschänkli si umtuschet oder z hinderscht im Schrank versorget, wär weis, vilecht chame se glych no mal bruuche.

Ou vom Nöijahre isch nümme grad viel übrig blybe. Di lääre Fläsche si, schön sortiert, wi sich's ghört, i ds Altglas bracht worde. Ds Chopfweh isch ou das Mal wider vergange und all di luschtige Lüt gseht me es Jahr lang nümme, gscheih nüt schlimmers.

Deheime isch's wider ruejiger worde – e Momänt lang het's ir Stube meh Betrieb gha als am Loeb-Egge am Zibelemärit. Ou das isch verby, me isch wider für sich. D Chind si wider ir Schuel, söll dr Lehrer sälber luege, wie är dere Bandi zschlag chunnt. Dr Maa isch füre Tag wider im Geschäft, das isch ou nid schlächt eso. Sy Chef syg ihm scho z erschte Mal ecklig verby cho, aber dä chiem ja sowieso nid drus. Ds Läbe «B» het aagfange, di heilige Zyt mues wider es Jahr lang warte, bis si dranne isch.

Ueber ds Familiebudget het me scho z erschte Mal gchääret das Jahr. Di finanzielli Familiefahne steit uf Halbmascht. Weme wenigstens d Stüüre chönnt dr Chrankekasse aagä. Ir Zytig bringe si jitz wider meh gäbige Rezäpt, wo nid so viel choschte.

Eis Souvenir vo de Feschttage isch mir aber blybe: es schlächts Gwüsse. Spuele mir dr Film nomal zrügg u luege mir no einisch dä Momänt a: ar Silveschterparty, churz vor Mitternacht, wo alli aastosse u lache, mit rote Chöpf, wo jede mit luter Stimm sini guete Vorsätz für ds nöije Jahr usetrompetet. Weniger rouche, weniger trinke, meh Sport trybe, weniger schnäderfräsig si u nid muule, geng folge, derfür nie lüge – oder ämel nume es birebitzeli, wes grad niemer gseht. I weis nid, was dir öich vorgno heit a däm Neujahr. Bi mir isch es immer z glychlige Liedli:

All Jahr um die Zyt schlyche ig i ds Badzimmer. Mir louft's chalt dr Rügge ab, es unerchannts Abetüür faht a. I mache d Türe sorgfältig hinder mir zue. De stan i muetig uf d Badzimmerwaag u luege, was passiert. Ir Waag inne tschäderets u

chrosets. De rugget dr gross rot Zeiger hin und här, de faht är afa loufe, langsam u majestätisch. Undereinisch geit's rassiger vorwärts. Är naachtet em Gwicht, won i byr Ushebig ha gha. Dört blybt er churz stah – weisch no, bisch e schlanke Jüngling gsy! Aber d Fahrt geit wyter, scho steit dr Zeiger sänkrächt uf zwölfi. Ou die Zyt isch verby, wyter geit's, unufhaltsam, mir blybt nüüt erspart. I wirde langsam närvös u fah afa schwitze. Das isch doch nid normal, da stimmt doch öppis nid! Under em Zeiger zieht gnadelos mys Idealgwicht verby. Körpergrössi weniger hundert weniger 10% in Kilo, so steits i jedem Heftli. Jitz nume nid zviil danke, süsch wirde i am änd no schwärer. Vori isch grad ds Normalgwicht bym Zeiger verby cho. U jitz naachtet scho ds oberscht erlaubte Maximal-Normalgwicht – jitz isch es ou scho düre. Was isch mit dere Waag hüt los, dere het's doch usghänt. „Ufhöre, halt aa, geit's no!“ han i obenabe grüeft. D Waag het nume gixet, het dräckig glachet. Ds alleriletschte Toleranzgwicht isch underem Zeiger düregruschet.

Rächts uf dr Skala toucht ds oberalleriletschte Chunt-scho-nümm-drufaa-Gwicht uf. Dä Donners Zeiger wott geng no nid aahalte. D Waag süüfzet, so muess äs tönt ha, wo d Titanic undergange isch. My Blutdruck stigt im glychlige Tempo wi d Aazeig uf däre blöde Waag. He – das isch emel ou nid gesund!

«So stopp, es länget!» rüefen i abe zur Waag. Di tygget nume chli u drähjt fröhlich wyter. Wart, dir zeigen i's! I häbe mi mit zwe Finger am Lavaborand. D Waag wird langsamer, dr Zeiger schwankt hin und här – lälelää.

So geit's nümme wyter, es muess öppis passiere! I rüefe dr Frou: «Frou, chumm lue, d Waag isch kaputt, die schätzt ja nume no!» «Wird mir si, du Stürmi!» das isch di ganzi Unterschützig gsy, won i übercho ha. Das hesch halt, i de heikelschte Momänte steisch elei da.

Jä nu, luege mer halt sälber wyter. I bi ab dr Waag abe gstige. Won i wider sichere Bode gspürt ha, han i dr Lavaborand losgla. Ballascht abwärfe u nomal probiere. Eigentlich si di Winterhose schampar dick, u ersch dr Pulli! Also, alles abzieh. Kes Problem, das mache d Profiboxer ou, we si vor em Match müesse go wäge.

Im Badzimmer isch es mir z äng worde, i bin i Gang use. D Frou isch grad verby cho. Het de die hüt nüüt anders z tue als dr ganz Tag im Gang umezpatrouilliere?

«Het's dir jitz ändgültig usghänt?» het si mi gfragt, lieb wi immer. «Mach de ja nid, das di vercheltisch, das Pyscht dr ganz Tag isch nid zum ushalte». «I muess no wäge, wi bym Boxmätsch, weisch.» D Frou het nume so komisch gluegt, so wien e Buur sys chranke Chueli aaluegt u überleit ob sich's no lohni. I bi wider i ds Bad. D Waag und ig sy üs vis-à-vis gstande, hei üs aagluengt, wi zwöi Cowboye vor em Duell. Zuegäh, d Waag het besser usgseh. Süferli han i ei Fuess uf d Waag gstellt. Dr Zeiger het mi scho kennt. Fröhlich het är afa umegumpe, het sich äüä uf di länge Reis gfröit. Momänt, my chasch nid. Zersch no go bysle.

I meinti, das isch ja Wasser, das zellt nid. Es isch nüüt cho. Was han i hüt trunke? Zwöi Kaffee, es Coci und es Bier, das macht zäme rund e Liter – das git glatt eis Kilo Rabatt vom Aendgwicht – das muess i mir merke.

Also, no mal vo vorne. Ei Fuess uf d Waag, salü Zeiger!. Am Lavaborand häbe. Dr ander Fuess uf d Waag. Langsam am Lavaborand losla – das bruucht de o no

Chraft, so langsam losla! Zelle äch so Muskle ou bym Uebergwicht? I meine, das isch irgendwie doch gsungs Gwicht, nid so wi Fett.

So Waag, was seisch jitze? He? Es het tönt, wie wenn irgend es Fäderli hätt la gah. Mit eim Gump isch dr Zeiger schier einisch rundume gfreset u het de ke Wank me gmacht. «He Waag, geit's no, das cha nid sy, die Kilo länge jo für zwöi Mal wäge» «He He», het d Waag eklig unde ufe glachet u em Zeiger no es Schüppli drübery gä. Aber d Aazeig isch scho chly gnädiger gsy als vori. Immerhin, in es paar Minute han i drü Kilo abgno. Das macht pro Stund ähm, behalte zwei, ähm, also, wes so wytergeit bin i morn no vor em Znacht uf mym Idealgwicht unde. Vor Chlupf bin i ab dr Waag abegstoglet.

«He, was machsch da dinne?» het's us em Gang ghornet. «Nüüt-nüüt, Schatz, i repariere grad d Waag, si isch kaputt». Jitz het's us em Gang o no soublöd glachet, das han i würtlech nid verdient. I bi vor em Spiegel gstande u ha überleit, was i süsch no chönnt mache für abznäh. Bym Guafföhr bin i erscht grad gsy, das bringt nüüt. D Brülle chönnti no abzieh, i meine das isch ja eigentlich ou nid Gwicht wo zellt. Aber de gsehn i d Zahle uf der Waag nümme. Dr Frou zum cho Abläse rüefe, han i im Momänt grad kei Luscht gha, die hätt mi einewäg nume usglachet.

Guet, i chönnt natürlich ds Redli zrüggrähje, aber das gsuch me ja sofort, das wär ja fasch wi bschysse. D Waag öle isch ou nid ds Richtige, de geit dä Donners Zeiger ja no schnäller düre u zeigt am Aend no meh a.

Zwöi-drü Kilo chan i no yspare, wen i byr Waag ganz hinge drufstah, öppe so wie uf eme Sprungbrätt z üsserscht usse. Aber das isch gfährlich, einisch bin i usgrütscht u bi schier i d Badwanne ynegheit. Nei, das Problem chan i nume mit Nachedänke löse.

A däm Tag het mi doch no e Glücksplanet gfunge! Undereinisch isch mir d Lösig y Sinn cho. Isch niemer im Gang? I ha mi rasch wider aagleit. De bin ig i Chäl-ler abe go schwarzi Farb sueche. U nächhär han i d Aazeig vor Waag schwarz aagmalt. Wo d Farb äntlech troche isch gsy, han i e Hauptprob gmacht. Es het wunderbar klappet. I bi uf d Waag gstägeret, wi we nüüt wär gsy. I ha ghört, wi dr Mechanismus het afa tschädere, i ha gahnet wi dr Zeiger drähjt u drähjt. Und ganz am Schluss han i ghört, wien är mit eme fyne «Tygg-Tygg» isch blybe stah. Währendesse han i für mi zellt: «einezwänzg, zwöiezwänzg, dreiezwänzg, vierezwänzg, füfezwänzg.»

Sithär geit's mir wider guet. Ds Gwicht plaget mi nümme, d Waag ersch rächt nid. Niemer cha mir me säge, ig sygi z schwär. We glych öpper fragt, so sägen i eifach: «I bi fuf Sekunde schwär, knapp anderthalb Sekunde über mym Idealgwicht».

Diese Geschichte von Peter Maibach passt wunderbar in die Januarwochen, oder? Natürlich lösen wir dieselben Probleme anders. Wir kommen fleissig in die Turnhalle und lassen uns von Ruth und Margret inspirieren. Mit anderen Worten – wir trainieren uns die Fettpölsterchen ab.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein sorgenfreies neues Jahr.

Anna Hubacher